

»Heimat«-Bilder. Strategien der Beheimatung in Kunst, Medien und Alltagskultur (Tagungsbeiträge, Teil 2)

Editorial

Das Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde (ISGV) veranstaltete vom 6. bis 8. März 2014 in Verbindung mit der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen die Tagung »Heimat-Bilder. Strategien der Beheimatung in Kunst, Medien und Alltagskultur«. Mit ihr wurde nahtlos an eine intensive Beschäftigung mit dem Thema »Heimat« im ISGV angeknüpft, zugleich aber setzte sie einen eigenen Akzent, indem es weniger um eine diskursanalytische und wissenschaftshistorische Annäherung an den Forschungsgegenstand ging, sondern primär um künstlerisch-ästhetische Techniken, die für die Generierung von Wir- und Heimatgefühl eingesetzt wurden und werden: Musealisierung, Architektur, Bilder und Inszenierungen. Der zeitliche Bogen wurde dabei vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis in die auch von virtuellen Heimatbildern im World Wide Web geprägte Gegenwart geschlagen.

Der Ertrag der Tagung wird einmal nicht im sozusagen klassischen Format des Tagungsbandes dokumentiert, vielmehr haben sich die Organisatoren dazu entschlossen, die Beiträge in zwei Zeitschriften zu publizieren: zum einen ist das die »Volkskunde in Sachsen«, die in ihrem Jahrgang 2014 bereits eine Tagungssektion publiziert hat, der nun in verschriftlichter Form jene Vorträge folgen, die sich mit Oskar Seyffert als Konstrukteur der Heimat sowie dem Verein für Sächsische Volkskunde bzw. dem Museum für Sächsische Volkskunst befassen. Parallel dazu erscheinen 2015 in den »Blättern für deutsche Landesgeschichte« Beiträge zur Musealisierung und Vermittlung von Heimat in Architektur und Bildmedien. Den Autorinnen und Autoren, vor allem aber auch den Herausbergremien und Redaktionen der genannten Zeitschriften gilt der Dank der Tagungsveranstalter, dass sie für diese Variante der Ergebnisdokumentation aufgeschlossen waren.

Winfried Müller, Manfred Seifert und Justus H. Ulbricht